



Angaben ohne Gewähr

L1131

SCHÜTZINGEN

ZAISERSWEIHER

Naturpark
Stromberg Heuchelberg

MAULBRONN

Erweiterung Maulbronn

Ortsrandweg
Mühlacker



P

K4513

P

Öffentlicher
Grillplatz

P

Riegenwald

SCHMIE

L1134

Katzenwald

HW10



Erweiterung Illingen

Lienziener Str.

35

Knittlinger Str.

Knittlinger Str.

LIENZINGEN

H

H

Sport- und Festhalle
Sportplatz



B

Wasserhoch-
behälter

C

Kunst-
projekt

B

Kunst-
projekt

Eppinger Linienweg,
Hugenotten- und
Waldenserpfad, Orts-
randweg Mühlacker

Erweiterung Ötisheim

Erweiterung Mühlacker

L1134

Schelmenwald

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

Hof Bolay

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

H

35

35

35

35

35

35

35

35

35

35

35

35

35

Vielen Dank an die Sponsoren:
Stadt Mühlacker, Sparkasse Pforzheim Calw,
Geissel GmbH Präzisionsdrehteile und
Kabelverschraubungen, Wilhelm Gössele KG
Eisenwaren, Gaststätte Hirsch, Cafe zur
Kirchenburg/Quartier zur Kirchenburg,
Hotel-Restaurant „Zum Nachtwächter“,
Gästehaus Pikisch, Bäckerei Ulrich Schmid

**MÖGLICHE ERWEITERUNGEN
der Lienzinger Wanderwege**

Lienziener Weg 1:
Illingen Ortsmitte, Illinger Seen mit Kletterwald
und Waldspielplatz, Schützingen

Lienziener Weg 2:
UNESCO Weltkulturerbe Kloster Maulbronn,
Zaisersweiher, Schmie

Lienziener Weg 3:
Waldenserort Schönenberg, Ötisheim Ortsmitte,
Barfußpark, Mühlacker, Sender, Burg Löffelstelz,
Engärten

Impressum:
Idee: Arbeitskreis „Herzessache Lienzingen“ – entstanden aus
dem städtischen Bürger-Beteiligungsprojekt Zukunftswerkstätten
Mühlacker. Verantwortlich für „Lienziener Wege“-Karte: Reiner
Schmollinger, Alemannenstraße 29 und Günter Bächle, Lohwiesen-
straße 13, beide 75417 Mühlacker-Lienzigen.
E-Mail: AufLienzienerWegen@gmx.de | www.outdooraktive.de –
Stichwort: Lienzingen

Fotos: Christian Bucher, Laura Heugel, Gerhard Maresch,
Martin Schaufelberger, Reiner Schmollinger, Karte: Stadt Mühlacker,
Gestaltung: MedienDesign Simone Jensen, Druck: Elser Druck GmbH

**WANDERKONZEPT
WANDERDREIKLANG**

Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.

Nach Erstellung unserer Lienzinger Wege
wurde das Wanderkonzept unseres Touris-
musverbandes veröffentlicht, dies betrifft
unsere Lienzinger Wege wie folgt:

MUE 1 (13,4 km) und **MUE 2** (11,8 km) mit
Start an der Kelter führen durch die Land-
schaft unserer Lienzinger Wege 1 und 2.

MUE 3 (4,1 km) führt vom Wanderparkplatz
an der Zaisersweiher Str. zum Eichelberg
(teilweise Lienzinger Weg 2).

ILL 2: Unser Lienzinger Weg 1 geht nun auf
dieser Trasse vom Burgwald hoch auf den
Höhenrücken der Alten Burg.

Unsere Lienzinger Wege 1 –3 sind auf den
beiden hier in Lienzingen aufgestellten
Wanderkarten eingezeichnet.

Auf Drei Wanderstrecken in und um das Etterdorf Lienzinger Wegen



STADT MÜHLACKER
Gefördertes Bürgerprojekt

GASTRONOMISCHE BETRIEBE in Lienzungen

Hotel-Restaurant „Zum Nachtwächter“  
Knittlinger Str. 21
Tel. 07041 9511-0
E-Mail: info@hotelrestaurant-nachtwaechter.de
Web: www.hotelrestaurant-nachtwaechter.de

Gasthaus Hirsch 
Knittlinger Str. 22
Tel. 0151 20044789

Café zur Kirchenburg, Quartier zur Kirchenburg  
Kirchenburggasse 14
Tel. 07041 42158
E-Mail: kaffeehausverein@quartier-zur-kirchenburg.de
unterkunft-gastronomie@quartier-zur-kirchenburg.de
Web: www.quartier-zur-kirchenburg.de

Gästehaus Pikisch 
Merowinger Str. 5
Tel. 07041 41522

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR Bahnhof Mühlacker

Informationen VPE Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis Verbindungen ab Busbahnhof
Linie 700 Mühlacker – Bretten
Haltestellen Friedenstr./Knittlinger Str.
Linie 702 Mühlacker – Oberderdingen – Flehingen
Haltestellen Friedenstr./Kelter

Verbindungen tagsüber
Mo. – Fr. idR halbstündlich
Sa. idR 2x/2 Stunden
So. idR 2x/2 Stunden

VERANSTALTUNGEN in Lienzungen

Musikalischer Sommer in der Frauenkirche Lienzungen
Konzerte Juni bis September,
www.muehlacker-klassik.de/musikalischer-sommer

Veranstaltungen des Hotel-Restaurants „Zum Nachtwächter“ und des Cafés zur Kirchenburg

Christbaumständermuseum im alten Rathaus, sonntags nachmittags geöffnet, Sammlung von Christbaumständern und lokale Etterdorf Stube

30.04. Maibaumstellen des Männergesangvereins, Kelterplatz

01.05. Hockete des Fußballvereins, Vereinsheim am Sportplatz

Fronleichnam Kelterfest der freiwilligen Feuerwehr Lienzungen, am Vorabend Blaulichtbar, Kelterplatz

Anfang Juli – jährlicher Wechsel – Kirchenburgfest, von örtlichen Vereinen an der Kirchenburg oder **Etterdorf-Fest** des Männergesangvereins auf dem Kelterplatz

3. Advent, Weihnachts-Gaden, in und um die Kirchenburg

31.12 SilvesterTreff des Fußballvereins, Kelterplatz

Weitere Informationen hierzu im Veranstaltungskalender der Stadt Mühlacker, Tagespresse und Veranstalter

LIENZINGER WEG 1 Schmiebachtal – Burgwald

Der landschaftlich abwechslungsreiche Weg führt zunächst durch die Felder und Wiesen des Schmiebachtals, durch das in römischer und mittelalterlicher Zeit die Fernstraße vom Rheintal Richtung Cannstatt verlief, danach durch den Wald beim Burgberg, der Zeugnisse keltischer Besiedelung aufweist bzw. über die Alte Burg, wo Spuren einer keltischen bzw. mittelalterlichen Burganlage zu sehen sind.

Die Alte Burg und der Burgwald prägen das Landschaftsbild von Lienzungen, die Waldflächen dort gehören weitgehend zu den Gemarkungen Illingen und Schützingen.

P Kelter alternativ Sport- und Festhalle/Sportplatz; Friedenstr./Knittlinger Str./ Frauenkirche

Ausgangspunkt für die Wegbeschreibung ist die Kelter. Von dort gehen wir nach rechts über den Zebrastreifen und beginnen die Wanderung auf der Friedrich-Münch-Straße. Ca. 100 m nach der Sport- und Festhalle/Schule befindet sich links der Eingang zum Bierkeller. Dort wurde Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts das Bier der örtlichen **Brauerei Schneider** im Inneren des Eichert-Hügels kühl gelagert. Das Kühleis wurde im Winter in einem nahegelegenen See (heutiger Sportplatz) gewonnen.

Wir gehen weiter auf der Friedrich-Münch-Straße/ später dem Mühlweg immer gerade aus, verlassen die Siedlung und passieren zunächst den Hof **Bolay** (früher Alte Mühle), dann die Kläranlage für Lienzungen und Schmie.



An der Kreuzung danach bleiben wir auf dem Weg geradeaus durch das **Schmiebachtal**. Links erstreckt sich der Waldrand und rechts die Wiesen des Tals. Dies ist die Landschaft, durch die die **römische und mittelalterliche Fernstraße Rheintal/Cannstatt** führte. Am Ende des Waldrands überqueren wir zwei kleine Bachbrücken, dort führt die Strecke zunächst nach rechts und dann gleich wieder nach links. Nach einer kurzen Strecke über ein Wiesengelände erreichen wir den Wald unterhalb des Burgbergs. Weiter geradeaus, vor der nächsten Weggabelung, liegen rechts im Wald (ca. 25 m) zwei **Grabhügel**, die aus keltischer Zeit stammen sollen. Wir halten uns auf dem Weg rechts, nach einer langgezogenen Biegung teilt sich der Weg.

Der Weg für gebühte Wanderer (LW1) hinauf zur **Alten Burg** (379 m üNN) ist kulturhistorisch und landschaftlich interessant, insoweit nicht verzichtbar; er ist jedoch naturnah, teilweise steil und bei Regen oder feuchten Bodenverhältnissen auch schwierig begehbar. Deshalb sollte man prüfen, ob man diesen Weg gehen möchte. Eine Alternative ist im Rahmen dieses Rundwegs der unten genannte LW 1b. (Der Weg zur Alten Burg kann auch sep. angefahren werden über den Wanderparkplatz an der Landstr. Illingen-Schützingen).

Der Weg LW1 biegt nun am Ende der Linkskurve rechts ab mit dem Wanderweg Kraichgau-Stromberg ILL 2 nach oben. Mit diesem geht es dann in der Halbhöhe nach links, dann geradeaus weiter und schließlich in einem Hohlweg rechts nach oben zu einer Wanderhütte auf der Höhenlage. Dort erreichen wir den HW 10 (Schwäb. Albverein) und halten uns dann links. Wir sehen die **Wallanlagen** einer einstmaligen keltischen Befestigung und späteren mittelalterlichen Burganlage. Zum ehemaligen Standort der Burganlage geht es einen kleinen Weg nach rechts. Dort auf dem Bergsporn gibt es Aussichtspunkte Richtung Lienzungen, den Eichelberg und Zaisersweiher. Nun geht es in einer Schleife berg-ab, bei nassem Boden ist es ratsam, ca. 200 m auf den Wanderweg zurückzugehen und sich dort auf den Weg nach unten zu begeben.

Auf dem befestigten Weg (LW 1b) weitergehend erreichen wir linksgehend den **Hundert Morgen Wald**. Dieser Wald wurde im Mittelalter von der Gemeinde Illingen an das Kloster Maulbronn verpfändet, die Rückgabe scheiterte durch eine List; der Bote mit dem Rückzahlungsbetrag wurde in Lienzungen aufgehalten. Unser Wanderweg führt unterhalb der Burganlage weiter geradeaus. An der nächsten Kreuzung treffen sich der

Weg LW 1 (über die Alte Burg) und der LW 1b, gemeinsam geht es dann nach links.



Nach ca. 500 m verlassen wir den Wald und kommen linksgehend durch landwirtschaftliche Flächen zum Dorf zurück. Auf dieser Strecke hat man einen schönen Blick von rechts nach links zum **Eichelberg** Lienzungen, dem Nachbarort **Schmie**, dem **Wasserturm** und den **Sender** in Mühlacker und schließlich ganz links zu dem im LW 1 bestiegenen **Burgberg**. Am Anfang der Bebauung gehen wir links über die Rathstraße. Wir kommen an einem Kinderspielplatz vorbei, gehen über zwei Treppenanlagen zur Richard-Allmendinger-Str. und dann weiter zur unteren Raitstr. herunter. Diese überqueren wir und gehen über eine Stichstrasse (nach Haus Nr. 24 links abbiegend) und eine Treppe den Eichert-Hügel hinunter zur Kelter und zum Parkplatz an der Sport- und Festhalle. Auf dieser letzten Strecke haben wir zwei schöne Aussichten auf das Etterdorf Lienzungen.

LW 1			
Strecke	8,2 km	Höchster Punkt	388 m
Zeitbedarf	2,5 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+/- 148 m

LW 1b			
Strecke	7,9 km	Höchster Punkt	325 m
Zeitbedarf	2 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+/- 127 m

LIENZINGER WEG 2 Scherbentalbach-Tal, Weinberg (Eichelberg)

Der landschaftlich abwechslungsreiche Weg führt zunächst durch die Felder und Wiesen des Scherbentalbach-Tals, das bereits in römischer Zeit besiedelt war, danach durch den Wald rechts unterhalb der Weinberge. Die Besonderheit dieses Weinbergs ist, daß er in Jahrzehnten gewachsen ist; die ältesten Weinberghäuschen sind ca. 100 Jahre alt. Vom Kamm des Eichelbergs gibt es eine freie Sicht Richtung Süden auf das Enztal und weitere benachbarte Landschaften (von den Stuttgarter Höhen bis zum Nordschwarzwald).

P Kelter alternativ Sport- und Festhalle/Sportplatz; Friedenstr./Knittlinger Str., Frauenkirche

Von der Kelter/vom Parkplatz biegen wir nach links auf die Friedrich-Münch-Str. ein (vom Parkplatz Sportgelände überqueren wir die Zaisersweiherstr.).



Es geht immer geradeaus. Nach Ende der Wohnbauung ist rechts auf dem Hügel das Wohnhaus des Ehrenbürgers **Friedrich Münch** zu sehen, erbaut in den 50er Jahren, im Scherbentalbach-Tal (das bereits in römischer Zeit besiedelt war, heute ein FFH Gebiet) folgt der Katzenberg (Schlittenbahn im Winter), geradeaus der **Katzenwald**, durchzogen von Fernleitungen für Bodenseewasser und Gas. Nach zwei Seen (zunächst links, dann rechts) sind wir im **Riegenwald**. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und gelangen zum Waldparkplatz an der Landesstrasse nach Zaisersweiher. Dort geht es wieder links auf dem Weinbergweg Richtung Eichelberg. Zunächst geradeaus, dann an der Kreuzung in den Weinbergen nach rechts, nach ca. 100 m wieder links. Dort teilt sich der Weg.



Der rechte (steilere) Weg LW 2 führt zunächst als Wirtschaftsweg am Rande Weinberge/Wald auf die Höhe des **Eichelbergs** und danach als unbefestigter Wanderweg durch den Wald zurück den Berg hinunter zu den Rebgrundstücken. Die Besonderheit dieses Weinbergs ist, daß er in Jahrzehnten gewachsen ist; die ältesten Weinberghäuschen sind ca. 100 Jahre alt. Auf dieser Strecke haben wir nach Osten die Sicht durch das Mettertal bei gutem Wetter bis zum Schwäbischen Wald bei Backnang. Auf der Höhe des Eichelbergs sieht man Richtung Süden in der vorderen Linie von links die



Alte Burg, die Lug bei Roßwag, Nußdorf, den Hochberg, Mühlacker mit Wasserturm und Sender, die Rückseite des Saubergs, den Höhenrücken von Kieselbronn bis Bauschlott und den Eichelberg (Ölbronn). In der hinteren Reihe kann man (bei gutem Wetter) ebenfalls von links die Türme oberhalb Stuttgarts sehen, sowie den BoschTurm bei Gerlingen, den Engelberg bei Leonberg, die Platte hinter dem Enztal, Höhenortsteile von Pforzheim, die Schwanner Warte und den Höhenzug bei Dobel. Ganz rechts reicht die Sicht über den Elfinger Berg bei Knittlingen Richtung Karlsruhe, manchmal bei wirklich guter Fernsicht auch zum Pfälzer Wald in der Gegend von Bad Bergzabern. Der linksgehende Weg (LW 2b) führt als Wirtschaftsweg durch die Weinberge etwas unterhalb des Höhenwegs LW2, in der Mitte geht es zunächst rechts, an der nächsten Kreuzung wieder nach links. An dieser Stelle ist die Aussicht vergleichbar der vom Höhenweg LW2. Am Bergeinschnitt werden beide Wege wieder vereint.



Es geht noch einmal am Waldrand nach oben, zum Aussichtspunkt am **Wasserhochbehälter Hamberg**, von dort nun wieder links hinunter durch die Rebgrundstücke zum Hauptweg, dort biegen wir nach links und sehen zunächst links weiterhin die Weinberge und rechts die Streuobstwiesen. Wir kommen vorbei an einem **Grillplatz** mit offenem Steinhaus vor einem kleinen Kiefernwäldchen, danach folgen links zwei landwirtschaftliche Wirtschaftsbereiche. Wir bleiben auf dem Hauptweg geradeaus, passieren einen Hohlweg, auf der Kreisstraße schwenken wir nach links zum Ort (Knittlinger Str.). Dieser Weg führt im Ort vorbei an vielen renovierten Fachwerkhäusern. Nach rechts ist ein Abstecher zur Kirchenburg mit den Gaden in der Burgmauer empfehlenswert, dann wieder zurück zur Knittlinger Str. und über die Zaisersweiherstr. zur Kelter und zum Parkplatz.

LW 2			
Strecke	7,2 km	Höchster Punkt	Eichelberg 354m
Zeitbedarf	2 Std.	Niedrigster Punkt	240 m
		Höhendifferenz	+/- 114 m

LW 2b nur geringfügig weniger

LIENZINGER WEG 3 Sauberg, Sternschanze

Der landschaftliche abwechslungsreiche Weg führt durch den Ort zur spätgotischen Frauenkirche, durch landwirtschaftliche Felder und den Schelmenwald zu den Befestigungsanlagen und einem Kunstprojekt an der Eppinger Linie. Vom Kamm des Saubergs hat man eine schöne Aussicht auf Mühlacker, Ötisheim und das Enztal mit benachbarten Landschaften.

P Kelter/Sport- und Festhalle/Sportplatz alternativ Friedenstr./Knittlinger Str., Frauenkirche

Von der Kelter gehen wir über die Zaisersweiher Str. rechts in die Friedrich Münch Str., vorbei an der Sport- und Festhalle, an der nächsten Einmündung rechts und nach 100 m links über die Schmiebachbrücke bis zur Neuwiesenstr. und Gaiernstr. Dort biegen wir in den Eppenwiesenweg ein und überqueren die Friedenstr. Links geht es zum Parkplatz an der **Frauenkirche**. Dort gehen wir zur Kirche hoch; Es ist eine Wallfahrtskirche aus dem 15. Jh, die heute für Konzerte und Trauergottesdienste genutzt wird.

Wir gehen auf dieser Straße zunächst geradeaus, biegen auf die Schelmenwaldstr. rechts ab und bei der übernächsten Kreuzung, der Brühlstr. nach links. Geradeaus geht es über die B 35 auf einen landwirtschaftlichen Weg, dem wir bis zum nächsten Waldeck folgen. Links abbiegend verläuft der Weg nun am Waldrand entlang bis zur nächsten Einbiegung, dort gehen wir den Waldweg hoch und an der zweiten Wegkreuzung sind wir auf dem **Schelmenwald-Weg**, den wir dann rechts gehen, und der dann immer geradeaus durch diesen Wald führt. Nach ca. 1 km queren wir die Wallanlage der um 1700 errichteten **Eppinger Linien**.

Ca. 100 m weiter kommen wir an eine Kreuzung, links geht es zu den Weinbergen von Schönenberg; wir gehen 50 m in diese Richtung, dort befindet sich rechts

am Waldrand eine plastische Darstellung von Zerstörungen der französischen Armee Ende des 17. Jh.



Dann gehen wir wieder zurück zur Kreuzung, halten uns links, wo als weiterer Teil des **Kunstprojektes** mehrere Gemälde in den Bäumen befestigt sind, die Themenbereiche der Entstehungszeit der **Eppinger Linien** aufgreifen: Krieg, Verteidigung, Unterdrückung im Feudalsystem. Am Waldrand oben auf der Höhe des Saubergs befindet sich der Nachbar einer **Chartaque**, einem Aussichts- und Wehrturm der damaligen Zeit (Aussicht auf das Enztal mit Mühlacker und Ötisheim). Ca. 200 m weiter ist rechts im Waldgebiet eine **Sternschanze** zu finden, Reste einer Verteidigungsanlage vor den Linien. Zurück auf dem Weg gehen wir rechts-haltend bis zur nächsten Kreuzung, biegen dort nach Lienzungen rechts ab. Der Waldweg führt uns zum **Wasserhochbehälter**, an der Kreuzung dort halten wir uns links. bleiben auch links an der nächsten Biegung, dann nach einer Linkskurve geradeaus bis zum Waldrand, bleiben dann geradeaus auch auf dem landwirtschaftlichen Weg, der zur B 35 führt. Diese wird überquert, von der Brühlstr. biegen wir links in den Schelmenwaldweg ein, nach der Brücke über den Schmiebach rechts in einen Gartenweg, der uns dann linksabbiegend zur Kirchenburg (Ortsmitte) bringt. Von dort geht's es geradeaus zur Knittlinger Str. und über die Zaisersweiher Str. (links) zurück zur Kelter und zum Parkplatz.



LW 3			
Strecke	8,2 km	Höchster Punkt	Sauberg 328 m
Zeitbedarf	2 ¼ Stdn.	Niedrigster Punkt	250 m
		Höhendifferenz	+/- 80 m



A – Frauenkirche

Die 1476 bis 1482 im Auftrag des Klosters Maulbronn errichtete Wallfahrtskirche. In einem erhaltenen Ab-laßbrief von 1483 wird Wallfahrern ein Nachlass von 100 Tagen Fegefeuer versprochen. Doch schon wenige Jahrzehnte später mit der Einführung der Reformation in Württemberg verlor sie diese Funktion und konnte nur als Friedhofskirche vor der Zerstörung bewahrt werden. Im 18. und 19 Jh wurde sie als Lagerraum genutzt. Heute wird sie weiterhin als Friedhofskirche, aber auch für Konzerte genutzt, seit 1977 für die klassischen Konzerte des „Musikalischen Sommers“, regelmäßig auch für Konzerte im Rahmen örtlicher Veranstaltungen.

Der nach zisterziensischen Verständnis schlicht gehaltene Bau wird nur von einem Dachreiter bekront. Im Inneren ist eine Steinkanzel von 1482, daneben ein Marienfresko und darüberhinaus auch eine mit spätgotischen Malereien verzierte Holzdecke erhalten. Der mit einem bemalten Netzgewölbe überspannte Chorraum wird von 3 großen, dreiteiligen Maßwerfenstern erhellt.

B – Eppinger Linien

Bei den zerstörerischen Angriffen der französischen Armee unter Ludwig XIV wurde nach der Schlacht von Oetisheim 1692 auch unsere Region schwer getroffen, zB auch ein Großteil von Lienzungen niedergebrannt. Ab 1695 hat der sog. „Türkenlouis“ eine Verteidigungslinie von Neckargemünd bis Pforzheim konzipiert. Der südliche Teil ab Eppingen „Eppinger Linien“ ist heute noch im Landschaftsbild der Region Kraichgau – Stromberg erkennbar. Die Linien bestanden damals hauptsächlich aus einem 12 – 30 m breiten Verhack aus Bäumen und Ästen, Wichtige Abschnitte wurden durch Schanzen verstärkt, Gräben mit anschließend hoher Böschung, zT. mit Palisadenverstärkung. Diese Befestigung stellte eine Abschreckungsmaßnahme für zukünftige Feinde dar, sie war aber nie Gegenstand direkter militärischer Auseinandersetzungen.

Heute gibt es den Eppinger Linienweg, einen 41 km langen kulturhistorischen Wanderweg von Eppingen nach Mühlacker, der dem militärischen Verlauf folgt. In 2014 wurden entlang des Weges an neun Stationen Großplastiken des Gemminger Künstlers Hinrich Zürn installiert, die symbolhaft die spannende Geschichte der Eppinger Linien vorstellen.

C – Chartaque auf dem Sauberg/Sternschanze

Der Begriff „Chartaque“ für diese Befestigungstürme stammt nicht wie zu vermuten wäre aus dem Französischen, er bezeichnet ursprünglich einen ungarischen Tabaktrockenturm. Oberbefehlshaber Ludwig Wilhelm von Baden „Türkenlouis“ hatte beim Kampf gegen die Türken aus Ungarn die Idee der leicht zu erstellenden und für Späh- und Kommunikationszwecke geeigneten Wachtürme mitgebracht. Anders als bei den Wallanlagen ist von den hölzernen Chartaquen heute keine mehr erhalten. Einige, darunter auch diese auf dem Sauberg, wurden als Aussichtstürme nachgebaut, Das Original stand vermutlich nicht hier, sondern ursprünglich etwa 1,5 km nordwestlich bei Schmie.

Ca. 200 m entfernt recht im Wald liegt die Sternschanze, sie gehörte ebenfalls zum Verteidigungssystem der Eppinger Linien. Sie wurde ca. 1700 als fünfeckige Anlage mit Graben, hoher Böschung und Palisaden errichtet. Auf der Rückseite gab es einen Zugang für die Besatzung. Heute sind in den Wallanlagen zahlreiche Fuchs- und Dachsbauten zu sehen.

D – Kirchenburg Lienzungen mit Peterskirche und Gaden

Die Peterskirche bildet das Zentrum des burgartig befestigten Kirchhofs, sie wurde auf der Grundlage einer bereits 1100 genannten romanischen Vorgängerkirche Ende des 15. Jh erbaut (1468 Dachstuhl des Langhauses, 1499 Kirchturm). Die Ummauerung stammt ebenfalls aus der romanischen Zeit; möglicherweise stammen Teile der Baumaterialien von den Ruinen der Alten Burg. Die Kirchengaden wurden bereits 1576 genannt, damals gab es 74 Kammern, 1692 wurden die meisten beim Brand Lienzungen zerstört; aber bereits das Lagerbuch aus 1754 – 1776 weist wieder 90 Kammern in 13 Gebäuden aus. Nach der Renovierung in 1987 werden 17 Gaden weiter genutzt. Für die Öffentlichkeit sind einige zugänglich beim Kirchenburgfest (im Sommer 2-Jahresturnus) und den jährlichen Weihnachtsgaden am 3. Adventswochenende.

E – Eichelberg

westlicher Teil des südlichen Höhenrückens des Strombergs, der sich weiter über die Alte Burg bis zur Eselsburg (bei Ensingen) erstreckt; 354 m üNN.

Sicht nach Osten: Durch das Mettertal bei gutem Wetter bis zum Schwäbischen Wald (bei Backnang).

Sicht nach Süden: In der vorderen Linie von links der Höhenrücken von der Alten Burg bis zur Eselsburg, die Lug bei Roßwag, den Hochberg, Mühlacker mit Wasserturm und Sender, die Rückseite des Saubergs, der Höhenrücken von Kieselbronn bis Bauschlott und der Eichelberg (Ölbronn). In der hinteren Reihe ebenfalls von links (bei guter Fernsicht) die Türme oberhalb Stuttgarts, der BoschTurm bei Gerlingen, der Engelberg bei Leonberg, Nußdorf, die Platte hinter dem Enztal, Höhenortsteile von Pforzheim, die Schwanner Warte und der Höhenzug bei Dobel.

Sicht nach Westen: über den Elfinger Berg bei Knittlingen Richtung Karlsruhe, manchmal bei guter Fernsicht auch zum Pfälzer Wald (Gegend von Bad Bergzabern).

F – Alte Burg (379 üNN)

In der Zeit ca. 400 – 600 v. Chr. befand sich oben auf diesem Bergrücken eine keltische mit einer Wall- und Grabenanlage befestigte Höhensiedlung, im Mittelalter bis ca. 1200 war dort eine Burg errichtet. Zu sehen sind heute nur noch die 3 Wallanlagen und der Bergsporn mit der Aussicht Richtung Lienzungen, den Eichelberg und Zaisersweiher.